



Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Horst Arnold, Klaus Adelt, Inge Aures, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann, Margit Wild SPD**

Bayern sozial und klimaneutral: Potenzial der Geothermie für Wärmewende in Bayern umgehend nutzen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, das enorme Potenzial der Geothermie für die Wärmewende in Bayern schnellstmöglich zu nutzen und umgehend ein umfassendes Landesprogramm zur Förderung der Geothermie aufzulegen.

Dieses soll die „Bundesförderung effiziente Wärmenetze“ ergänzen und flankieren. Dabei sind die Förderspielräume für Verteilungen, Bohrungen und Anlagen auszuloten und vollumfänglich zu nutzen und gleichzeitig die bereits angedachten zusätzlichen Förderansätze wie Zuschüsse für Versicherungsprämien (mit Blick auf Fündigkeits-, Bohrisiken etc.), Unterstützungen für Tiefengeothermieprojekte im Rahmen der Energieforschung sowie Unterstützungsmaßnahmen im Hinblick auf die Akzeptanz von Tiefengeothermie auf den Weg zu bringen.

Begründung:

Die Geothermie kann und muss bei der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung eine wesentliche Rolle spielen. Bisher wird ihr enormes Potenzial in Bayern allerdings völlig unzureichend genutzt. Im September 2020 hat der Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Hubert Aiwanger zwar bekanntgegeben, dass der Masterplan Geothermie auf den Weg gebracht wurde, „dessen Herzstück der Ausbau von Fernwärme-Verbundleitungen für den Transport der erschlossenen Geothermie in die Verbrauchszentren ist“ und dass hierfür ein neues Förderprogramm ab 2021/2022 mit entsprechenden Haushaltsmitteln eingeplant wurde.

Jedoch: Für das Jahr 2021 wurden gerade mal 2,5 Mio. Euro in den Landeshaushalt für „Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur verstärkten Nutzung der Geothermie“ eingestellt. Gleichzeitig rechnet das Wirtschaftsministerium allein für drei Wärmetransportleitungen im Raum München (Laufzeit 10 Jahre) mit einem Förderbedarf von ca. 60 bis 80 Mio. Euro, wie eine Schriftliche Anfrage an die Staatsregierung ergeben hat. Nicht nur, dass die Mittel viel zu niedrig veranschlagt sind, auch wurden von den 2,5 Mio. Euro bisher noch keine Mittel abgerufen. Die Gründe hierfür sind laut Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie die „Verzögerung bei der beihilferechtlichen Genehmigung der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze sowie die fehlenden förderrechtlichen Grundlagen für eine Landesförderung“.

In seiner Regierungserklärung Ende Juli 2021 hat Ministerpräsident Dr. Markus Söder erneut die bedeutende Rolle der Geothermie für die Wärmewende hervorgehoben. Bis 2050 sollen 25 Prozent des Wärmebedarfs in Bayern aus der Geothermie gedeckt wer-

den. Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Staatsregierung ihren Ankündigungen allerdings endlich geeignete Maßnahmen folgen lassen, die sich sowohl mit Blick auf die vorzusehenden Haushaltsmittel als auch hinsichtlich der Förderansätze an der enormen Herausforderung orientieren. Bisher scheint sich die Staatsregierung auf Bundesförderprogramme sowie die Initiative von Energieversorgern und Kommunen zu verlassen.